

Mutig, stark, beherzt in die Zukunft

Liebe Mitarbeiterinnen und liebe Mitarbeiter,

leider hat unsere Stiftung im vergangenen Jahr ein negatives Gesamtergebnis erwirtschaftet. Zum ersten Mal in meiner über dreizehnjährigen Amtszeit haben wir 2024 „rote Zahlen“ zu verzeichnen. Die politischen Vorgaben auf Landes- und Bundesebene haben kaum Spielraum für ein ausgeglichenes wirtschaftliches Handeln geboten. Hinzu kommt ein Fachkräftemangel, der sich seit Jahren abzeichnet und auf den politisch und gesellschaftlich nicht ausreichend reagiert wurde. Aber auch in der ESV sind einige Angebote, Dienstleistungen und Kostenstrukturen nicht voll konkurrenzfähig.

Trotz dieser schwierigen Lage in 2024 schauen wir durchaus mutig, stark und beherzt in die Zukunft. Das liegt daran, dass unser 2023 angelaufenes Konsolidierungs-Programm Wirkung zeigt – auch dank der Hilfe vieler Kolleginnen und Kollegen. Wir haben bereits viele Bereiche unserer Stiftung überprüft und zum Teil optimiert. Dazu gehörte auch, dass wir unser Engagement in einzelnen kleinen Teilbereichen aufgeben oder reduzieren mussten – wie die meisten unserer Demenz-WGs sowie MVZs in Gevelsberg, Witten und im Sommer auch in Dortmund.

Mittlerweile gibt es wieder gute Nachrichten: Im Rahmen der Krankenhausreform wurden in unseren beiden Kliniken alle beantragten Leistungsgruppen genehmigt. Das Ev. Krankenhaus Haspe erhielt zusätzlich die Genehmigung, eine geriatrische Abteilung aufzubauen. Im Laufe dieses Jahres werden wir ein neues Seniorenheim in Volmarstein mit optimalen Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende eröffnen. Außerdem bietet unsere Bildungsakademie inzwischen nicht nur die Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann und zur Operationstechnischen Assistenz an, sondern auch die Ausbildung zum/zur Pflegefachassistent*in. 87 Prozent der Azubis im Bereich Pflegefachausbildung blieben nach ihrem Examen 2024 in der Stiftung – ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Sanierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Seniorenhilfe und Spezialpflege

Da auch der Geschäftsbereich Spezialpflege im vergangenen Jahr erhebliche Verluste zu verzeichnen hat, wird das erfolgreiche Sanierungsprogramm erweitert auf die Spezialpflege. Wie auch in der Seniorenhilfe werden Strukturen und Prozesse geprüft und die Personalgewinnung verstärkt.

Damit dies besser gelingt, werden die Geschäftsbereiche Seniorenhilfe und Spezialpflege ab 1. Juni 2025 im Geschäftsbereich „Pflege“ dauerhaft zusammengelegt. Die Leitung des neuen Bereichs übernimmt kommissarisch Ekkehard Meinecke, der zurzeit auch die Seniorenhilfe leitet. Christina Bösen gibt Ende Mai die Leitung des Geschäftsbereichs Spezialpflege auf. Sie hat in den vergangenen Jahren die Vitus-Höhe, das Ulrich-Schmidt-Haus, das Hans-Vietor-Haus und die Mobile Spezialpflege durch schwierige Zeiten geführt. Dafür danke ich ihr herzlich – auch im Namen des Stiftungsrats. Und ich freue mich, dass sie mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement künftig gemeinsam mit Sabrina Bos die engere Verzahnung des Geschäftsbereichs mit unserer BAVO, die Begleitung der Auszubildenden in den Einrichtungen vor Ort und die Integration der ausländischen Mitarbeitenden voranbringen wird. Dies ist eine neu geschaffene Schnittstelle, von der wir uns viele positive Effekte erhoffen, um Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten.

In diesen bewegten Zeiten setzen wir auf ein starkes Mitarbeitenden-Team, klare strategische Entscheidungen, eine offene Kommunikation und auf unseren diakonischen Auftrag als Leitlinie. Ich bin sicher, dass wir damit die Herausforderungen meistern. Ein herzliches Dankeschön dafür, dass Sie daran mitwirken.

*Herzliche Grüße
Ihr Markus Bachmann (Vorstand)*